

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahresspreis für Somburg einschließlich Frachterlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Somburg und Kiedorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Uebereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Septbr.
23.

Verfertigung der 3 englischen Panzerkreuzer „Hogue“ und „Cressy“ durch U 9 Kapitänleutnant Weddigen in der Nordsee.

Sier Monate sind heute verflossen, seit Italien in den Weltkrieg eintritt, im Glauben, die kühnen Vorhaben zu hüten, ungeachtet, daß sie mit dem schmachvollsten Vertrauensbruch und schimpflichsten Verrat erkaufte wurden. Es hat anderes kommen sollen. Die Armee, deren Tüchtigkeit vorher in allen Tonarten gelobt wurde, hat furchtbar versagt, und bei den Kriegshebern, die vordem den Reden der Generäle und für das Wohl des Vaterlands Sängern nicht hörten, kann sich eine solche Ernüchterung nicht verleugnen lassen. Bei dem Volke macht man sich allmählich klar, daß der Krieg ein Spiel mit dem Tode ist, und man weiß außerhalb Italiens, wie die Stimmung nicht rosig ist. Insbesondere in Italien, wo man noch nie viel von den patriotischen Plänen wissen wollte. Um die Stimmung dort zu heben, sollte der Minister „erlösten Gebiete“ (Zeit hat er ja bei seinen ausgedehnten Amtsbesichtigungen) Vatikan nach Neapel reisen und eine große Rede halten lassen, deren Grundzüge in einem Rundschreiben festgelegt wurden. Merkwürdigerweise ist dieser Vortrag aber immer weniger hinausgehoben, weil man anscheinend Demonstrationen befürchtet, und ein derartiges nahestehendes Blatt erklärt ganz klar, daß es in Neapel viele Leute gebe, die den letzten Sieg der Zentralmächte ankündigen, und gerade das höchste Bürgertum sei von Bewunderung für deutsche Kultur und Wissenschaft. Selbst der Bürgermeister habe seine Teilnahme an dem Empfangskomitee für Italien unter einem Vorwande abgelehnt. Das sind bemerkenswerte Zeichen für die wahre Stimmung, wenn sich auch die Offiziere nicht bemühen müßen, die wahre Sachlage zu verschleiern durch schöne Phrasen, die die Stimme des Unmuts und der sich einstel-

lenden Verzweiflung überhöhen sollen. So bringt es ein Artikel des „Giornale d'Italia“ fertig, die Entente zu ermahnen, das Umwerben der Balkanvölker bleiben zu lassen. Das Heil des Weltkrieges würde vom italienischen Heere kommen, und wenn Italien heute aus dem Kriege ausscheiden würde, so wäre die Entente ruiniert, und die Zentralmächte wären Sieger. Diese Ueberhebung ist geradezu töricht — sie spotten ihrer selbst und wissen nicht wie... „Doch der Tag wird kommen, wo auch die Ernüchterung derjenigen eintreten wird, die sich heute noch im Taumel befinden. Anstatt in den Besitz der zu „erlösenden“ Provinzen zu kommen, hat man Lybien bereits so gut wie verloren, und an der Grenze wird man nach wie vor von den Oesterreichern mit blutigen Köpfen heimgeschickt und lebt in der beständigen Angst, vor der österreichischen Offensive. Grund genug, nachdenklich zu werden. Was kommen wird, wenn man in Italien zur Einsicht gelangt, chi lo sa, wer kann es wissen?

Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Sept. 1915. (M. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Souchez und Neuville, sowie östlich von Rocourt griffen die Franzosen gestern Abend an. Die Angriffe brachen im Feuer vor unseren Hindernissen zusammen.

In der Champagne wurden nordwestlich des Gehöftes Beaupré neue französische Schanzarbeiten durch konzentrisches Feuer zerstört. Stärkere Patrouillen, die teilweise bis zur dritten feindlichen Linie durchstießen, veranlaßten die Zerstörung unter erheblichen Verlusten für die Franzosen, machten eine Anzahl Gefangener und führten beschlagnahmte in unsere Stellung zurück.

Ein englischer Flugzeug wurde bei Willeval (östlich von Neuville) von einem deutschen Kampfflieger abgeschossen. Der Führer ist tot, der Beobachter wurde verwundet gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südwestlich von Lennowaden (an der Düna, nordwestlich von Friedrichstadt) machten die Russen einen Vorstoß. Es wird noch gekämpft.

Deftlich von Smelina (südwestlich von Düna-burg) brachen unsere Truppen in die feindliche Stellung in einer Breite von 3 Kilometern ein, machten 9 Offiziere, 200 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 8 Maschinengewehre. Nordwestlich und südwestlich von Dschmjana ist unser Angriff im weiteren günstigen Fortschreiten. Der Gavia-Abchnitt ist beiderseits Subotniki überschritten.

Der rechte Flügel ist bis in die Gegend nördlich von Nowogrod vorgerückt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Der Wolzad-Abchnitt ist auch südlich des gleichnamigen Ortes überschritten. Russische Stellungen auf dem westlichen Nyschanja-Üfer beiderseits der Bahn West-Itoms-Minsk wurden erstürmt und dabei 1000 Gefangene gemacht, 5 Maschinengewehre erbeutet. Weiter südlich wurde Ostrow nach Häuserkampf genommen. Ueber den Dginsk-Kanal bei Telechan vorgedragene Abteilungen warfen die Russen in Richtung Dobroslawka zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Raden.

Deftlich von Logischin fanden kleinere Kämpfe statt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Österreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 22. Sept. (M. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 22. Sept. 1915.

Russischer Kriegsschauplatz:

In Ostgalizien und in Wolhynien ist die Lage unverändert. In der Iwka kam es in einigen Abschnitten zu heftigen Artilleriekämpfen. Vereinzelt Versuche der Russen, über den Fluß vorzudringen, scheiterten im Feuer unserer Batterien.

Die in Litauen kämpfenden 1. und 2. Streitkräfte haben gestern im Raume Romaja-Mosch eine russische Stellung durchbrochen, 900 Mann zu Gefangenen gemacht und 3 Maschinengewehre erobert.

Italienischer Kriegsschauplatz: Gegenüber dem Nordabschnitt der Hochfläche von Lastraun unterhielt die feindliche Infanterie heute durch mehrere Stunden vor Tagesanbruch ein sehr heftiges Feuer, ohne jedoch vorwärts zu kommen. Im Dolomitengebiet erhöhte die italienische Artillerie ihre Tätigkeit gegen den Monte Piano und das Gebiet beiderseits dieses Berges. Die Gesamtlage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

An der Save und unteren Drina Artilleriekämpfe und Geplänkel. Pozarevac und v. Gradiste wurden mit Bomben belegt.

Montenegrinische Artillerie beschoß Teodo. Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Fliegerangriff auf Stuttgart.

Berlin, 22. Sept. (M. T. B. Amtlich.) Um 8 Uhr 15 Min. mittags fand ein Angriff feindlicher Flieger mit dem deutschen Flugzeugen auf Stuttgart statt. Mehrere Bomben wurden auf die Stadt abgeworfen. Vier Leute wurden getötet, eine Anzahl Militär und Zivilpersonen verletzt. Der Sachschaden ist ganz unbedeutend. Die Flieger wurden von den Abwehrkommandos beschossen und entfernten sich gegen 8 Uhr 30 Min. in südlicher Richtung. Auf die Benutzung deutscher Abzeichen und den zufälligen Umstand, daß kurz zuvor, 7 Uhr 45 Min. den zuständigen militärischen Stellen der Anflug eines deutschen Fliegers gemeldet war, ist es zurückzuführen, daß die Bevölkerung erst verhältnismäßig spät gewarnt werden konnte. Um 9 Uhr 30 Min. vormittags erschien der erwähnte deutsche Flieger über Stuttgart und wurde kurz beschossen, bis er als deutscher Flieger sicher erkennbar war. Er landete unverletzt in der Nähe der Stadt.

Der Austausch der Schwerverwundeten.

Konstanz, 22. Sept. (M. T. B. Nichtamtlich.) Heute vormittag trafen 148 Mann und ein Offizier mit dem schweizerischen Lazarettzug hier ein. Als der Zug unter Musikklängen in die festlich geschmückte Halle einfuhr, wurden die Ankommenenden von einer gewaltigen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Zum Em-

Der Garten der Vergessenheit.

Ein Kriegsroman aus der Türkei. Von Anna Wolke.

Copyright 1914 by Anna Wolke, Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

„Ich verstand den Schlägen sofort. Väterlich ist seine Börse und reichte Assad einen Beutel mit 4 Frankstücken. Und Assad nutzte die Gelegenheit, ihm dabei heimlich zuzugucken.“

„Hach, Herr. Vertraue ihm.“

„Prinzessin Larissa meinen Gruß.“

„Ich habe dich, aber doch leise zurück, „und ich, ich habe ihres Rufes.“

„Der Strahl der Gnade Allahs segne Dich,“

„Lass die dem Lieb, das Assad nächstens kam es von den Sänfterträgern Lippen.“

„Hatte er sich seinen Gefährten zugewandt,“

„er vergnügt die Geldmünze zeigte, die ihm fort geschickt.“

„Hast du die den anderen Sänfterträgern“

„auch eine Gabe zugeworfen, die sie ge-“

„lächelnd aufgingen und lachend in ihren Gürtel“

„hätte gern gewartet, bis die Frauen“

„die Moschee verließen, aber mächtige Militär-“

„truppen zogen auf und säuberten im Umsehen“

„die Straßen von allen müßigen Zuschauern,“

„und doch Horst v. d. Rege wohl oder übel weichen“

„mußte.“

„Ueber diesen Vorfall unterhielten sich die“

„Garden, als sie gemeinsam durch die Straßen“

„gingen. Nicht nur, daß ganz Konstantinopel“

„von Verwundeten überfüllt war, die Cholera,“

„und abwärts Wendisch-Strom und Rege,“

„die sich beide in der Deutschen Botschaft wohn-“

„ten, nicht direkt gefährdet waren wie die Be-“

wohner des alten Stambuls, war doch der Ernst ihrer Lage nicht zu unterschätzen. Horst und Bernd aber dachten nicht einen Augenblick dabei an sich. Horst zitterte um das Leben der Prinzessin Larissa und ihrer Schwester, und Bernd mußte wieder und wieder gegen seinen Willen an die Frau denken, die, das blutige rote Kreuz auf der Brust, todesmutig in diesem schrecklich wütenden Kampf der Vernichtung stand, um andern zu helfen. Vielleicht war sie selber längst ein Opfer der furchterlichen Seuche geworden — vielleicht aber lebte sie noch — nein, sie mußte ja leben, damit er ihr noch einmal, Auge in Auge, alles das sagen konnte, was ihm so schwer auf der Seele lag.

Bernd und Horst kamen von der Seemauer am Marmarameer heraus, an den alten Kaiserpalast vorüber, und schritten jetzt über den mit Blumen besetzten Hagia Sophia-Raiden der Hagia Sophia-Moschee zu. Beide hatten ihre Taschentücher an den Mund gedrückt, um die verpestete Luft nicht einzatmen, die aus den von Kranken und Verwundeten überfluteten Straßen strömte.

Ein Wachlordon, der sich um die Moschee zog, hemmte ihren Schritt. Rings herum um das Massengefängnis kranker und verwundeter Soldaten, zu dem der Krieg die Moschee gemacht hatte, glänzten breite Streifen von blauegrünem Kupfersulfat.

Hunderte von Soldaten, die in der Hagia Sophia-Moschee der Anstehungsgefahr wegen eingeschlossen gewesen, waren bereits ihren schrecklichen Leiden erlegen. Andere starrten verzweifelt über den Zaun. Da standen in langen Reihen die gräßlichen Zinnsärge bereit, die zum Wegschaffen der Toten bestimmt sind.

An ein Entkommen aus diesen Grabgefängnissen ist kaum zu denken“, meinte Rege erregt,

auf die Soldaten mit den aufgeschlagenen Bajonetten deutend.

„Und dabei ist das Furchtbare“, antwortete Graf Bernd, „daß nur ein Teil der Unglücklichen wegen Krankheit interniert ist, die anderen hat man einfach eingesperrt, weil sie zu denen gehören, die sich vor der Front als Feiglinge erwiesen.“

„Gräßlich, so umkommen zu müssen“, murmelte Rege. „Ich wäre froh, wenn ich aus diesem verfluchten Nest heraus könnte.“

„Aber ich bitte Sie, Baron, Ihr Dienst geht zu Ende. Wie mir der Botschafter selber sagte, haben Sie ja wie wahnsinnig gearbeitet. Er sprach schon von ganz besonderen Auszeichnungen, die Ihrer warten. Sie können sich also jeder Zeit in den Schutz eines unserer Kriegsschiffe begeben, die im Hafen liegen und können eine Gelegenheit abwarten, nach Athen zu kommen. Was hindert Sie denn hier, den Staub von Ihren Füßen zu schütteln?“

„Das Schicksal der Prinzessinnen. So lange ich die beiden Frauen hier in der drohenden Gefahr weiß, bringt mich nichts von Konstantinopel fort. Ich kann schließlich telegraphisch Nachurlaub verlangen. Zum ersten Male beneide ich Sie, Graf, daß Sie nicht mehr an den Dienst gebunden sind.“

Graf Bernd winkte fast ungeduldig ab.

„Ich bin wirklich der Letzte, den Sie zu beneiden brauchen. Ich ginge lieber heute als morgen. Erst aber möcht ich meine Rechnung hier abschließen.“

Er hielt plötzlich mit einem Ruck inne, denn die Wachen vertraten ihnen den Weg, so daß sie stehen bleiben mußten.

Der Rordon von Wachmannschaften, der sich um die Moschee zog, wurde durchbrochen, und eine rote Kreuz-Schwester, gefolgt von einem

Arzt und einem Krankenpfleger vom Roten Kreuz, schritten langsam der „Hagia Sophia“ zu.

Graf von Wendisch-Strom hatte die Krankenpflegerin sofort erkannt. Ohne Bestimmen vertrat er ihr den Weg, und seine graugrünen Augen flammten dunkel und leidenschaftlich auf, als er herrisch, als habe er über sie zu bestimmen, zu ihr sagte:

„Zurück! Sie gehen hier dem sicheren Tode entgegen. Die Moschee ist verpestet! Niemand der dort eingeschlossen, ist zu retten. Sie bringen also Ihr Opfer ganz vergebens.“

„Halten Sie uns nicht auf, mein Herr“, antwortete der Arzt, indem er sich jetzt die Schutzmaske vor das Antlitz band. Schwester Elisabeth aber sah erschrocken und verwirrt in Berndts Antlitz und dann wieder zu Horst v. d. Rege, den sie tief und respektvoll grüßte. Ihre Stimme klang heiser, als sie zur Antwort gab:

„Opfer werden immer Opfer bleiben. Wenn wir auch nicht helfen können, so können wir doch den Armen dort das Sterben leicht machen.“

Sie wandte sich ernst an Rege.

„Hat meine Warnung auf der „Elpis Milena“ Ihnen genügt? Ich wüßte es so gern.“ Sie sprach schnell und fast atemlos.

Leider war ich unvorsichtig genug, ihr nicht zu folgen. Schwester Elisabeth“, gab Horst zurück. „Ohne andere Hilfe wäre ich, trotz Ihrer Warnung, das Opfer des alten Türken geworden.“

„Hüten Sie sich vor ihm! Er sinnt auf Rache.“

(Fortsetzung folgt.)

...für die Armen. Die kalte ... für die Armen und Bedürf- ... Jahr schwerer zu ertragen als ... ist teuer geworden, an allen ... muß mehr gepart werden ... jede Haushaltung muß sich ein- ... Was das für die Leute bedeutet, ... in friedlichen Zeiten schon einge- ... haben, weil ihr Tagesverdienst nur ... das kann der, welcher nicht in der ... Lage war, nicht empfinden, er kann ... entfernt ahnen. Heute, wo der Mann ... im Felde steht und die Familie ... Einkommen hat, wie gewöhn- ... das Leben bei vielen recht hart ge- ... und der drohende Winter ist nicht ... die Leute auf Besserung hoffen ... Da steht zur rechten Zeit der ... ländische Frauenverein ein, ... beschaffen, um den armen Familien ... können, damit Mutter ... der wenigstens eine warme Stube ... so nicht auch hier immer wieder ... fernhin des Vaters erinnert wer- ... den nächsten Tagen wird eine ... liche Anzeige des Vaterländischen ... erschein, die zu Geldspen- ... Kohlenlauf auffordert, und wir ... besondere Beachtung zu schenken. ... gilt das Wort: Doppelt gibt, wer ... Die seit einigen Jahren vom ... veranstaltete Sammlung zum ... für Arme wird dieses Jahr ... da die Liebestätigkeit nicht ... werden soll. Wir bitten, alle ... Sammlung zugehenden Spenden dem ... Frauenverein zuzuführen.

Veranstaltungen der Kurver-
waltung.
Program für die Woche
vom 19. bis 25. Sept.
Täglich Morgenmusik an den Quellen
um 8 Uhr.
Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5½ Uhr und 8-10 Uhr.
Freitag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5½ und 8-10 Uhr. Leuchfontaine.
Samstag: Konzert der Kurkapelle von
4-5½ Uhr. Im Kurhaus-Theater: Abends
8 Uhr: „Auf Befehl der Kaiserin.“ Eine
Operettenidylle in 3 Akten von Bodanzky
und Jacobson. Musik von Bruno Granich-
städter.

Kurhaus Bad Homburg.
Freitag, 24. September.
Morgens 8 Uhr an den Quellen.
Leitung: Herr Konzertmeister Meyer.
1. Choral: „O, dass ich tausend Zungen
hätte.“
2. Ouverture „Der Kalif von Bagdad“
Boieldieu
3. Allerliebste Walzer Waldteufel
4. Matrosen. Marsch Blon
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Brückner.
Patriotisches Konzert.
1. Die Fahne des Kaisers, Marsch Andreé
2. Fest-Ouverture Friedrich der Grosse
3. Gebet „Verlass uns nicht“ Kücken
4. Soldatenleben, patriot. Potpourri Apitius
5. Am schönen Rhein, gedenk ich dein,
Walzer Keler-Bela
6. An der Weser. Lied Pressel
7. Die Wachtparade kommt! Eilenberg
Abends 8 Uhr.
1. Ouverture „Titus“ Mozart
2. Pustentimmung Hubay
3. Intermezzo aus Hoffmanns Erzählungen
Offenbach
4. Peer Gynts Heimkehr. Solvejgs Lied
Grieg
5. Mignon „Ouverture“ Thomas
6. An der schönen blauen Donau, Walzer
Strauss
7. II. Carmen-Suite Bizet
Abends: Leuchfontaine.

Der heutige Tagesbericht
war
bis zur Drucklegung des
Blattes
noch nicht eingetroffen.

*** Vom Kurhaus.** Das Konzert in der Wandelhalle, das gestern abend von 10-12 Uhr zum erstenmal stattfand, erfreut sich scheinbar mehr der Gunst des Publikums wie das Konzert im blauen Saal. Die Wandelhalle war voll mit Musikliebenden, und wer sich nicht rechtzeitig für einen Sitz- platz sorgte, bekam keinen mehr. Für gute Bewirtung hatte die Kurhauswirtschaft Sorge getragen.

*** Die Morgenkonzerte an den Quellen** fallen vom 27. d. M. ab weg. An ihrer Stelle spielt die städtische Kurkapelle bis auf Weiteres vormittags von 11-12 Uhr in der Wandelhalle des Kurhauses.

*** Kurhaus-Theater.** Das Theaterbüro schreibt uns: Wie wir bereits mitteilten, gelangt Samstag, den 25. September cr. „Auf Befehl der Kaiserin“, ein Operettenidyll aus guten alten Zeiten in 3 Akten von Bodanzky und Jacobson, Musik von Bruno Granichstädter, in der Original-Besetzung des Albert Schumann-Operetten-Theaters, Frankfurt a. M. im hiesigen Kurhaus-Theater einmalig zur Aufführung. — In den Hauptrollen sind beschäftigt: die Herren Direktor Emil Rothmann, Emil Schroers, Fritz Weber, Emil Amann, Fried- rich; die Damen Anni Sutter, Winni Fischer, Jisti Bort, Mieke Reimann. Musik- leitung: Kapellmeister Karl Jugel- sanjon. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

*** Vermietung.** Die herrschaftliche Villa Pastoe Erben, Brendelstraße 12, wurde an Frau Rentnerin T a s c h e r d aus Baden- Baden für längere Jahre vermietet. Der Abschluß erfolgte durch die Immobilien- Agentur von H. Kleinbiers.

*** Briefe nach Deutsch-Südwestafrika.** Kurze Briefe, deutlich geschrieben, ohne Anspielung auf die politischen Ereignisse, können durch das Internationale Friedensbureau zu Bern befördert werden. Dieses verlangt zur Deckung seiner Postspesen einen internationalen Ant- wortschein. Die Adresse, die auf einem zweiten Kuvert zu vermerken ist, soll zweckmäßig englisch, und zwar folgendermaßen lauten: Mr. . . . Windhuk (German South West Africa) by the Chief Civil Secretary at Windhuk.

*** Verwendung von Eiern im Haushalt.** Eigeiastoffe ist ein Getränk, das vor einigen Jahrzehnten sehr geschätzt war und besonders gern von schwächlichen und der Kräftigung bedürftigen Personen getrunken wurde. Jetzt scheint es ganz in Vergessenheit geraten zu sein. In den teuren Kriegsjahren könnte man es ganz gewiß mit Nutzen wieder ein- führen, um den teuren Bohnenkaffee und das zu Malzstoffs verarbeitete Korn zu sparen. Die geschälten Eigelb schneidet man in kleine Stücke, röstet sie im Brat- oder Backofen, auch im Kaffeebrenner. Dann kann man sie wie Kaffeebohnen mahlen und aufbrühen. Auch als Zusatz zu Kakao ist die Eigelb vorzüglich zu gebrauchen. Sie wirkt darmstärkend, ja sogar heilsam bei ruhr- artigen Erkrankungen. Zu Eigelb-Kakao schält man die Eigelb wie sie sind, reibt sie auf dem Reibebein und setzt sie dem Kakao zu.

Vorausichtige Witterung:
Freitag den 24. September:
Zunahme der Bewölkung, noch trocken,
Nachts wärmer.

Aus der Nachbarschaft.
Oberursel, 22. Sept. Außer der Summe von 1 Million Mark, welche die Firma Motorenfabrik Oberursel Akt. Ges., für die dritte Kriegsanleihe gezeichnet hat, haben die Beamten und Arbeiter, sowie die Werks- kasse dieser Firma noch einen Betrag von 150 000 M. zeichnen können.

Tages-Neuigkeiten.
Der Geburtstag der Kronprinzessin. Ber- lin, 22. Sept. (WVB. Nichtamtlich.) Aus Anlaß des Geburtstages der Kronprinzessin gingen aus allen Teilen des deutschen Va- terlandes zahlreiche Glückwünsche ein, so daß einzelne Beantwortung unmöglich ist. Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit be- auftragte infolgedessen die Privatkanzlei, allen denen, die ihrer in so freundlicher Weise gedacht haben, auf diesem Wege den aufrichtigsten Dank zu übermitteln. Privat- kanzlei der Kronprinzessin
Erzbischof Dr. Dalbor an den Reichskanz- ler. Berlin, 22. Sept. (WVB. Nichtamtlich.) Auf das Glückwunschtelegramm des Reichs- kanzlers an den Erzbischof Dr. Dalbor in Posen ist folgende telegraphische Antwort eingegangen:
„Euer Erzellenz bitte ich, meinen ganz er- gebendsten Dank für die freundlichen Wün- sche entgegenzunehmen zu wollen. Ich flehe zu Gott, daß er mir die Gnade gebe, meines Amtes zu walten, daß Staat und Kirche, Seine Majestät der Kaiser und Seine Hei- ligkeit der Papst ihre Erwartungen erfüllt sehen.“
Ein Grubenbrand — 300 Bergleute in Gefahr. Haag, 22. Sept. (WVB. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Courant“ meldet aus London:

300 Bergarbeiter sind infolge eines Brandes in einer Grube in Exhall eingeschlossen.

Große Ueberschwemmung — 80 000 Ob- dachlose. London, 22. Sept. (WVB. Nicht- amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus aus Luchnow vom 19. ds. Mts.: Es ver- lautet, daß infolge einer Ueberschwemmung des Ganges 18 000 Häuser eingestürzt und 80 000 Menschen, ein Drittel der Bevölker- ung, obdachlos geworden sind.

Besud, Aetna und Stromboli in Tätig- keit. Die Schweizer Blätter melden aus Rom, daß die Vulkane Besud, Aetna und Stromboli andauernd in Tätigkeit sind. Die letzten Ausbrüche geben Veranlassung zu ernstster Beunruhigung.

Mädchenmord im Walde. Dem „B.Z.“ wird aus Roumburg gemeldet: In der Nähe von Golzen bei Laucha a. d. Unstrut ist gestern ein Mädchenmord entdeckt wor- den. Steinbrucharbeiter bemerkten am Rande eines Tannenwaldes Blutspuren und bald darauf unter frisch aufgeworfenem Erdbreich die Hand eines Leichnams. Es wurde nach- gegraben und der Körper eines etwa 17- jährigen Mädchens gefunden, das in dem nahen Cranwinkel im Dienst gestanden ha- ben soll. Ein Polizeihund, der zur Ermitt- lung des Täters benutzt wurde, soll die Spur auf einen galizischen Arbeiter in Laucha ge- lenkt haben. Wahrscheinlich liegt ein Lust- mord vor.

Automobilunfall des rumänischen Han- delsministers. Einer Bukarester Depesche zufolge melden Berliner Blätter: Handels- minister Radonice hatte als Begleiter des Königs bei einer Fahrt im Distrikt von Tulcea einen Automobilunfall. Er erlitt schwere Knochenbrüche und tiefe Fleischwun- den. Die Heilung wird einen Monat dauern.

Vermischte politische Nachrichten
Berlin, 22. Sept. (Priv.-Tel.) Der „Berl. L.“ meldet aus Stockholm: Wie hier- her gemeldet wird, haben anlässlich der Ver- tagung der Duma in den nördlichen Vor- städten von Petersburg und auf der Wiborger Seite Kundgebungen und Umzüge mit roten Fahnen statt. Die Arbeit war in einem Drittel aller Fabriken eingestellt.

Berlin, 22. Sept. (Priv.-Tel.) Die „Vossische Ztg.“ schreibt: (Im Gegensatz zu anderslautenden Meldungen teilt der frei- konservativen Abgeordnete Bredt mit, daß er endgültig für die Dauer des Krieges zum Kreische von Czernistochau ernannt wor- den ist. Sein Vorgänger, Landrat von Thaer, sei nach Warschau berufen worden.

Berlin, 22. Sept. (WVB. Nichtamt- lich.) Der „Reichsanz.“ meldet: Dem außer- ordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in München, Wirklichen Geheimen Rat v. Treutler, ist das Komturkreuz des Königlich-hausordens von Hohenzollern mit Schwertern verliehen worden.

Berlin, 23. Sept. Ueber die Ankunft der deutschen Krankenschwestern in Moskau läßt sich das „Berliner Tageblatt“ berichten. Die deutschen Krankenschwestern besichtigen Spitäler und Lazarette, wo deutsche Ge- fangene liegen. Schließlich besichtigten sie auch das Rathaus, wo sie vom Bürgermeister freundlichst empfangen wurden. Die Schwestern haben Moskau verlassen und sind zur Be- sichtigung der Gefangenenlager nach den nördlichen Gouvernements abgereist.

Berlin, 23. Sept. Verschiedenen Mor- genblättern zufolge haben die von den Dar- danelen in Gibraltar angekommenen Ver- wundeten und Kranken eine äußerst heftig auftretende Typhusepizootie eingeschleppt. Die spanische Presse fordert infolgedessen das sofortige Eingreifen der Regierung durch energische Vorsichtsmaßregeln. Die Einfuhr von Abfallstoffen von Gibraltar sei in Spa- nien bereits verboten worden.

Berlin, 23. Septbr. Ueber die Lage des deutschen Arbeitsmarktes im August 1915 berichtet das „Reichsamtblatt“, daß in der Mehrzahl der Gewerbebetriebe der Be- schäftigungsgrad in Anbetracht der durch den Krieg geschaffenen Schwierigkeiten als be- friedigend zu verzeichnen war.

Telegramme.
Die Abberufung der Gesandten des Vier- verbandes aus Sofia.
Berlin, 23. Septbr. Daß die Ge- sandten des Vierverbandes demnächst aus Sofia abberufen werden, meldet dem „Berl. Tageblatt“ zufolge der Bukarester „Seara“ mit dem Zusatz, die englische Gesandtschaft habe ihre Archive zunächst nach Saloniki schaffen lassen.

Die Durchfuhr durch Rumänien.
Berlin, 23. Sept. Wie Bukarester Blätter berichten, soll laut „Berliner Tage- blatt“ dieser Tage durch Rumänien ein deutscher Wagon gegangen sein, der nach der Türkei bestimmt war und 4830 Kilogr. Gold in deutscher Mark, einige Goldbarren und deutsche Banknoten enthielt. Die Er- laubnis zur Durchfuhr sei erst erteilt wor- den, nachdem auf Anordnung des rumänischen Finanzministers der Wagon durchsucht wor- den war.

Protest gegen die Entente-Anleihe.
Berlin, 23. Sept. Aus Washington läßt sich laut „Berl. Tagebl.“ das Petit Journal“ mel- den, daß die Deutsch-Amerikaner eine Riesen- versammlung zum Einspruch gegen die eng- lisch-französische Kriegsanleihe ankündigten.

Die Ueberschwemmung des bayerischen Feld- marschallstabes an den Kaiser.
Berlin, 23. Sept. Die „Germania“ schreibt: Die feierliche Ueberschwemmung des bayerischen Feldmarschallstabes an den Kaiser durch König Ludwig erhält nicht nur durch den Ort der Handlung, die alte Nürnberger Zollern- burg, ihren historischen Hintergrund, sie ist zu- gleich ein neues Zeichen der unerschütterlichen Bundestreue und Bundesfreundschaft, die die deutschen Fürsten miteinander verbinden. Der Festakt von Nürnberg paßt ausgezeichnet in den Ernst der Kriegszeit, indem er aufs neue der Welt verkündet, daß die Zeiten der Zwi- tracht, die in früheren Jahrhunderten nur zu oft den Feinden des Deutschen Reiches dienlich waren, für immer vorüber sind.

Der Unfall des Dampfers „Königin Emma“.
Amsterdam, 22. Sept. (W. T. B. Nicht- amtlich.) Nach Meldungen der Blätter ist der Dampfer „Königin Emma“ bei Longsand, nördlich Margate (nicht wie zuerst gemeldet bei Landsend) auf eine Mine gelaufen. Zur Zeit des Unfalles befanden sich 100 Fahrgäste an Bord, außerdem die Besatzung von 180 Mann. Man glaubt, daß eine vom Sturm losgerissene Mine gegen die britische Küste ge- trieben ist, auf die der Dampfer gestoßen ist.

Veranstaltungen der Kurver-
waltung.
Program für die Woche
vom 19. bis 25. Sept.
Täglich Morgenmusik an den Quellen
um 8 Uhr.
Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5½ Uhr und 8-10 Uhr.
Freitag: Konzerte der Kurkapelle von
4-5½ und 8-10 Uhr. Leuchfontaine.
Samstag: Konzert der Kurkapelle von
4-5½ Uhr. Im Kurhaus-Theater: Abends
8 Uhr: „Auf Befehl der Kaiserin.“ Eine
Operettenidylle in 3 Akten von Bodanzky
und Jacobson. Musik von Bruno Granich-
städter.

Kurhaus Bad Homburg.
Freitag, 24. September.
Morgens 8 Uhr an den Quellen.
Leitung: Herr Konzertmeister Meyer.
1. Choral: „O, dass ich tausend Zungen
hätte.“
2. Ouverture „Der Kalif von Bagdad“
Boieldieu
3. Allerliebste Walzer Waldteufel
4. Matrosen. Marsch Blon
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Brückner.
Patriotisches Konzert.
1. Die Fahne des Kaisers, Marsch Andreé
2. Fest-Ouverture Friedrich der Grosse
3. Gebet „Verlass uns nicht“ Kücken
4. Soldatenleben, patriot. Potpourri Apitius
5. Am schönen Rhein, gedenk ich dein,
Walzer Keler-Bela
6. An der Weser. Lied Pressel
7. Die Wachtparade kommt! Eilenberg
Abends 8 Uhr.
1. Ouverture „Titus“ Mozart
2. Pustentimmung Hubay
3. Intermezzo aus Hoffmanns Erzählungen
Offenbach
4. Peer Gynts Heimkehr. Solvejgs Lied
Grieg
5. Mignon „Ouverture“ Thomas
6. An der schönen blauen Donau, Walzer
Strauss
7. II. Carmen-Suite Bizet
Abends: Leuchfontaine.

Der heutige Tagesbericht
war
bis zur Drucklegung des
Blattes
noch nicht eingetroffen.



Lehrstellenvermittlung
des **Homburger**
Gewerbe-Vereins.
Wir machen **Gewerbetreibende**,
die **Lehrlinge** suchen und die
Lehrstelle suchenden **Schüler** auf
unserer **Stellenvermittlung** auf-
merksam und erziehen im **Anmel-**
dung an Herrn **H. Kahle**,
Höbestraße 18. (3491)
Der Vorstand.

Kellerobst
kauft (3507)
Homburger Kognakbrennerei
Siegfried Rosenberg
Homburg v. d. H., Dorotheenstr. 38.

Gute Tafelbirnen
10 Pfg. das Pfund
abzugeben. Zu erfr. i. d. Geschäftsst.
d. Bl. unter Nr. 3523.

6 Sack Äpfel
gemischte gute Sorten per
Zentner 3 Mk. sofort abzugeben
(3521) **Rind'sches Stiff.**

Haut-Bleich-
creme „Chloro“ bleicht Gesicht und
Hände in kurzer Zeit rein weiß.
Borke, trocknet, ungeschädigt. Mittel gegen
unreine Haut, Sommersprossen, Leber-
flecke, gelbe Flecke, Hautunreinheiten. Sch-
„Chlorocreme“ Tube 1 Mk. 50 Pf. (Wirkung
unvergleichlich) durch Chlorocreme 60 4
vom Laboratorium „Dor“, Dresden 2. Er-
hältlich in Apoth., Droger., u. Parfümer.
Barf. **Karl Kreh**, geg. d. Kurhaus.

Reinigen Sie Ihr Blut!
Dr. Balle's Blutreinigungstee
„Makur“ ist der Beste à Paket
30 und 50 Pfg.
Bei Hoff. **Otto Voltz**, Drogerie

Hut verkauft Schützenhof.
ein-Berf. Umgut. im Tannusboten.

Silbernes Kettchen
mit Anhänger, grav. Aug. Weg
verloren. Abzugeben (3528)
Kaiser Friedr. Promenade 65

Lüchtige (3522)
Bäder
gesucht. Zu erfragen
Saingasse 21.

Gesucht
ein zuverlässiges **Altenmäd-**
chen mit guten Zeugnissen für
kleinen Haushalt nach auswärts.
Angenehme Stellung.
Bösch, Hans Döller, Kaiser-
Friedrich-Promenade 67.
Vorstellung, vorm. von 9—10 Uhr
oder abends ab 7 Uhr. (3327)

Ein Mädchen allein,
das **hochen** kann, zum 1. Oktober
gesucht. Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl. u. 3526.

Lüchtiges, gewandtes
Mädchen
das auch **hochen** kann, sucht Stelle
zum 15. Oktober oder später. An-
fragen an die Geschäftsstelle dieses
Blattes unter H. N. 3529.

5 Zimmerwohnung
mit Bad, Gas und elektr. Licht,
modern eingerichtet zu vermieten.
(2669) **Ferdinands-Anlage 19 p.**

3 Zimmerwohnung
zu vermieten. Näheres (2670)
Ferdinands-Anlage 19 p.

1. St. Heuchelheimerstr. 14
moderne **3 Zimmerwohnung**,
Küche, Bad, Fremdenzimmer, Man-
sarde und Gartenanteil per 1. Okt.
an ruhige Leute zu vermieten.
Zu erfragen daselbst und
2391a **Dietrichs-Str. 24.**

Freundliche Wohnung
im Dachstock von 6 Zimmern, Küche
und Kammer extra, elektr. Licht zum
1. Okt. zu vermieten. Preis monatl.
45 Mk. **Saalgasse 57,**
(289) **Eingang Triftstraße.**

Die Auszahlung des Quartiergeldes
pro August für den Stadtteil **Homburg** findet am **Freitag den**
24. ds. Mts., von nachmittags **3—6 Uhr** im Stadtverordneten-
Sitzungsaal statt.
Die Stadtkasse:
Rahn Schulze.

Milchuntersuchung
von 12 Proben hat am 20. Septemb. cr. stattgefunden und folgendes Er-
gebnis gezeigt.

a) Vollmilch, runde Kannen.			
Nr. 1	Müller, Konrad,	Gonzenheim	3,6%
Nr. 2	Weigand, Heinrich	Hier	3,5%
Nr. 3	Mühl, Karl	Gonzenheim	2,9%
Nr. 5	Kling, Wilhelm	Oberschbach	3,0%
Nr. 6	Hofmann, Johann	Hier	2,4%
Nr. 7	Schick, Fritz	Gonzenheim	3,3%
Nr. 8	Fied, Franz	Oberschbach	2,5%
Nr. 10	Mühl, Heinrich	Oberschbach	3,1%
Nr. 11	Geiß, Wilhelm	Hier	5,8%
Nr. 12	Wagner, Jakob	Hier	5,8%

b) Magermilch, viereckige Kannen.			
Nr. 4	Himmelreich, Ludwig	Oberschbach	2,1%
Nr. 9	Himmelreich, Philipp	Hier	1,8%

Nach der Homburger Milchverkehrsordnung muß der Fettgehalt einer
Vollmilch mindestens 3% betragen, andernfalls die Milch als Magermilch
angesehen wird. Daß der Fettgehalt einer Vollmilch von 3% erreicht
werden kann, zeigen die oben mit einem Sternchen versehenen Biffern.
Bad Homburg v. d. H., den 22. September 1915.
Polizei-Verwaltung.
(3519)

Für die Armierungssoldaten
sind weiter eingegangen: Von Ungenannt 3 M., von Herrn Metzgermeister
Meier 2 M., durch Herrn F. St. 1 M. — Die Gaben gehen bei Be-
kanntgabe des Bestimmungsortes ab.
Indem ich allen gütigen Gebern im Namen des Empfängers besten
Dank abstatte, zeichnet
J. A.: Fritz Storch sen.

Bersteigerungen
und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, so-
wie sachgemäße Erledigungen von Pfandverkäufen, Nachlassen,
Konkursen. Ferner Übernahme ganzer Haushaltungen, Einzel-
möbel gegen sofortige Abrechnung — Lagerung und Aufbe-
wahrung von Mobilien, Wertgegenständen etc. unter günstigen
Bedingungen übernimmt
August Herget, Taxator u. beeid.
Auktionator
Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstr. 43. Telefon 277.

Gesucht 8 Zimmerwohnung
ab 1. Januar 1916 Parterre oder 1. Stock, Balkon, Bad
und 2 geräumige Keller nebst reichlichem Zubehör, Elektrisch
und Gas erwünscht; wenn möglich Zentralheizung, Parkett im
Solon und Herrenzimmer. Näheres durch die (3518)
Immobilien-Agentur von H. Kleindienst
12 Landgrafenstraße 12 Telefon 782.

Druck-Arbeiten
jeder Art fertigt in geschmackvoller
Ausführung zu billigen Preisen die
„Tannusboten“-Druckerei
Audenstrasse Nr. 1 Fernsprecher No. 9.

Am 11. September starb in Russland den Helden-
tot infolge Halsschusses, unser heissgeliebtes, einziges
Kind, unser hoffnungsvoller Sohn und ganzes Glück
Walter Capelle
im blühenden Alter von 22 Jahren.
In unsagbarem Weh zeigen dies an
Apotheker Capelle u. Frau
Alma geb. Schultze.
z. Z. Kraschnitz Reg.-Bez. Breslau.
3520

Freundliche
3 Zimmerwohnung
Küche, elektrisch Licht zu monatlich
22 Mk. per 1. Oktober zu vermieten.
Saalgasse 57
Eingang Triftstraße.

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Balkon nebst Küche 2 Man-
sarden, 2 Keller, Gas II. Stock
zum 1. Oktober 1915 zu vermieten.
Preis 700 Mk. (2538a)
Elisabethenstr. 52.
Zu erfragen Ludwigstraße 14.

Eine (2880a)
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör im 1. Stock des
Hauses **Lechfeldstraße 5** zum
1. Oktober zu vermieten.
Näh. daselbst Hauzeingang links.

Schöne
3 Zimmerwohnung
in bester Lage (Preis 500 Mk.)
an ruhige Leute auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres
J. Fuld, Senial.

Eine kleine Wohnung
zu vermieten im 3. Stock (3239a)
F. E. Vogt, Louisestraße 61 1/2.

4 Zimmerwohnung
zu vermieten für 460 Mark per
1. Oktober oder später. (3054a)
H. Kern, Saingasse 14.

Im 1. Stock
eine 4 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör zum 1. Oktober
zu vermieten. (2567a)
J. Lang, Höbestraße 32.

Die Wohnung
im Dachstock des Marktaubens-Ge-
bäudes bestehend aus 2 Zimmern,
Küche und Zubehör ist sofort
zu vermieten.
Näheres ist im Stadtbauamt zu
erfahren. (3270a)
Bad Homburg v. d. H., 30. Aug. 1915
Städt. Bauverwaltung.

4 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 2. Stock auf 1.
Oktober ev. früher zu vermieten.
(2496a) **Obergasse 14.**

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon und Loggia zu
vermieten. (3014a)
Zu erfragen
Louisenstraße 132 b im Laden.

Schöne
2 Zimmerwohnung
sofort zu vermieten (3453a)
Louisenstraße 26, III. St.

Eine schöne
zwei Zimmerwohnung
im Hinterbau evtl. mit Mansarde
vom 1. Oktober ab zu vermieten.
(3477a) **Saingasse 9.**

Eine schöne
Dreizimmerwohnung
im zweiten Stock vom 1. Oktober
ab zu vermieten (2667a)
Glucksteinweg 16.
Zu erfragen parterre.

Anfah-
v. gebrauchten **Mä-**
Zahngeissen u. G-
aller Art gegen sofo-
Karl Wagner
Schulstraße

Kleine
2 Zimmerw
sofort zu vermieten.
Dietrichs-Str.

2 Zimmerw
an ruhige Leute zu ver-
mieten. (2419a)
Brüderstr.

2 Zimmerw
im 1. Stock mit Bal-
kon, Gas und Sielanschluß
vermieten. Zu erfragen
2458a **Sa-**

2 Zimmerw
nebst Küche, Gas, B-
Zubehör sofort zu ver-
mieten. (2746a) **Dorotheenstr.**

Zu verm
Neuerbautes Haus,
ruhiger Lage, Bad, K-
Parterre enthaltend
Küche, Bad und K-
Auch können die M-
gegeben werden.
Näh. **Kirdorfer**

2 Wohn
eine Wohnung (1 Zim-
mer zu 120 Mk.) eine Wohn-
ung mit Küche) im Hinter-
bau vermieten. Kirdorfer-
str. 14

Kirdorferstr.
Herrschafth. 4 Zim-
mer der Neuzeit entpre-
chend, nebst Küche, Bad, K-
elektr. Licht, 2 Kellern
zum 1. Oktober 1915
(2500a) Näh. daselbst

Louisenstr.
geräumige 3 oder
wohnung zu verm-
ieten. Näheres
2638a

4 Zimmer
im 3. Stock nebst al-
lem Zubehör zum 1. Ok-
tober zu vermieten.
Landgrafen
Näheres Löwenstr.

3 Zim
und eine Mansar-
de im Vorderhaus zu
vermieten. (2638a)
Landgrafen

Landgrafen
modern, 10 räumig
billigst zu verkaufen
Gonzenheim, (3453a)
Näheres (3453a)

3 Zimmer
bis 1. Okt. evtl. zu
vermieten (2474a)
Landgrafen

3 Zimmer
im Hinterbau (H-
straße) zum 1. Okt.
zu vermieten (2611a)
Landgrafen

Erster
Schöne 3 Zim
mit Küche und al-
lem Zubehör. (3038a)
Zu erfragen im

Gymnasium
herrschafth. 6
ung part. oder
evtl. früher zu ver-
mieten. Näheres J.
im Hause

Ober
a. d. Galtstraße
geräumige
3 Zimme
(Hochparterre) mit
Balkon, Bad, K-
Vor- und K-
ruhige Lage, K-
Näheres bei
Aug.

2 Zim
mit Küche
hör im Hause
zu vermieten.
Näheres